

eine große Masse Dissertationen und Habilitationsschriften zu diesem Thema erschienen, unter denen erstaunlicherweise sogar einige gute sind. Ich nenne aus der schon schwer zu übersehenden Literatur die Schriften von Back<sup>39</sup>, Volkenborn<sup>40</sup>, Pfister<sup>41</sup>, Hecht<sup>42</sup>, Jecht<sup>42a</sup>, ohne irgendwie Anspruch auf Vollständigkeit zu erheben.

In den Vereinigten Staaten ist es eine Reihe von Soziologen, die sich um die Herausarbeitung einer Verstehenstheorie verdient gemacht haben. Ich erinnere an Cooley, Faris, Ellwood, Baldwin u. a.<sup>43</sup>. Andere Länder kümmern sich um das Kernproblem unserer Wissenschaft, soviel ich sehe, bisher überhaupt nicht.

### 3. Abwege

Nicht alle die genannten Theoretiker, denen die im Entstehen begriffene geistwissenschaftliche Nationalökonomie Förderung verdankt, sind an das Ziel gelangt: diese Wissenschaft wie überhaupt eine Geisteswissenschaft in methodisch einwandfreier Weise zu begründen. Viele sind vor der Erreichung des Zieles in die Irre gegangen. Sie haben Grundsätze in ihre Lehre aufgenommen, die geeignet waren, Verwirrung anzurichten und den Aufbau der Geisteswissenschaften auf sicherer Grundlage zu vereiteln. Diese haben sich stark erwiesen in der Kritik der unberechtigten Übergriffe des naturwissenschaftlichen Denkens auf das Gebiet der Kulturwissenschaft, aber sie versagten, wo es darauf ankam, die Richtschnur für die geistwissenschaftliche Forschung vorzuzeichnen.

Vor allem drei irrtümliche Betrachtungsweisen habe ich im Auge, die uns bei dem Aufbau einer Geisteswissenschaft, wie der Na-

<sup>39</sup> Jos. Back, Der Streit um die nationalökonomische Wertlehre, mit besonderer Berücksichtigung Gottls. 1926; derselbe, Nationalökonomie und phänomenologische Philosophie in den Jahrbüchern für Nationalökonomik. 1927; derselbe, Die Entwicklung der reinen Ökonomie zur nationalökonomischen Wesenswissenschaft. 1929.

<sup>40</sup> Karl Volkenborn, Die theoretische Nationalökonomie als Geisteswissenschaft. Berl. Diss. 1928.

<sup>41</sup> Bernh. Pfister, Die Entwicklung zum Idealtypus. 1928.

<sup>42</sup> Hans Hecht, Nationalökonomie als Geisteswissenschaft. 1928.

<sup>42a</sup> Horst Jecht, Wesen und Formen der Finanzwirtschaft. 1928.

<sup>43</sup> Siehe die Beschreibung ihrer Lehren bei A. Walther, Soziologie und Sozialwissenschaft in Amerika. 1927. S. 31 ff.

Sombart, Die drei Nationalökonomien